Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,20 ℳ pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht 50 ₰ monatl. Wochenkarten, für 6 Nummern, 30 ₰. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonelgrundzeile für Bezirk Biebrich 10 ₰, f. auswärts 15 ₰. Bei Wiederholg. Rabatt. Leitung: Guido Feidler. Verantw. f. d. redaktion. Teil Paul Jorschick, f. d. Reklame- u. Anzeigenteil Heinr. Lucht, f. d. Druck u. Verlag Wilh. Holzapfel, in Biebrich.

Rotations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Feidler in Biebrich. Fernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

№ 101. Erstes Blatt. Freitag, den 1. Mai 1914. 53. Jahrg.

Tages-Rundschau.

Straßburg, 30. April. Vorläufigen Dispositionen zufolge, trifft der Kaiser am kommenden Freitag, den 8. Mai, auf der Fahrt von Karlsruhe nach Kolmar gegen 8 Uhr Straßburg ohne Aufenthalt und trifft nach 9 Uhr in Kolmar ein und kurz darauf auf der Station Dürkheim. Dort meldet sich beim Kaiser der kommandierende General v. Deimling. Die Gefechtsübung on Morgen findet zwischen Unterzell und Evaux und den Höhen südlich Henzell statt. Der Kaiser fährt dazu im Automobil in Dreiähren nach Evaux. Das Frühstück nimmt der Kaiser nach auf der Hohkönigsburg, wohin er sich vom Gefechtsfeld im Auto begibt. Die Abfahrt von Schlettstadt erfolgt nachmittags gegen 4 Uhr.

Die Fahrt des Prinzen Heinrich nach Südamerika, die am 1. März auf dem neuen Prachtdampfer der Hamburg-Südamerika-Linie „Cap Trafalgar" begonnen wurde und die über Rio de Janeiro, Buenos Aires nach Santiago und Valparaiso führte, beendet, obwohl sie keinerlei amtlichen Stempel trug, dennoch mehr als eine einfache private Erholungsreise. Ganz abgesehen von der begeisterten Begrüßung, die dem prinzlichen Paare überall vom Deutschtum in Südamerika zuteil wurde, zeigten der außerordentlich liebenswürdige und festliche Empfang seitens der staatlichen Organe der latein-amerikanischen Republiken und vor allem die freundliche Einladung der chilenischen Regierung zum Besuche ihrer Hauptstadt, die in dem ursprünglichen Reiseprogramm nicht vorgesehen war, sowie die großartige Flottenschau, die der Prinz in Valparaiso über das chilenische Geschwader und die gleichzeitig dort anlernden auf einer atlantischen Fahrt begriffenen Schiffe der deutschen detachierten Division abhielt, daß man in Südamerika den Besuch des Prinzen Heinrich und seiner Gemahlin als einen besonderen Beweis des lebhaften Interesses auffaßte, das der deutsche Kaiser für die südamerikanischen Staaten hegt, die in wirtschaftlichen politischen und vielfach auch regen wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen zum Deutschen Reiche stehen. Der Besuch des ritterlichen und weitefahrenen Prinzen dürfte, wie auch die südamerikanische Presse in seltener Uebereinstimmung betonte, viel zu einer weiteren Stärkung und Festigung der gegenseitigen Beziehungen beitragen. Nicht weniger bedeutungsvoll aber dürfte die Wirkung auf das drüben ansässige Deutschtum sein, das namentlich in Brasilien, Argentinien, Paraguay und Chile im wirtschaftlichen Leben der Staaten eine hervorragende Rolle spielt. Die Auslandsdeutschen, die vielfach nicht einmal mehr in der alten Heimat das Licht der Welt erblickt haben, hängen mit zähem Nationalbewußtsein am deutschen Vaterlande, und sie haben den Besuch des Prinzen Heinrich mit fast überschäumender Begeisterung als einen Gruß aus der Heimat, die ihrer nicht vergessen hat, gepriesen. Sie dadurch dem Vaterlande wieder nähergebracht zu sehen, heißt aber auch zugleich in ihnen das nationale Pflichtgefühl zu beleben, das seine Aufgabe darin sehen muß, im neuen Wirkungskreise für den weitestgehenden Eingang der Erzeugnisse deutschen Industrie- und Gewerbefleißes zu sorgen und dem deutschen Handel neue Absatzgebiete zu erschließen. So darf auch diese heimische Volkswirtschaft freudige Erwartungen an die Fahrt des Prinzen Heinrich nach Südamerika knüpfen. — Das Prinzenpaar ist nunmehr wieder in der Heimat angelangt. Der Kreuzer „Cap Trafalgar" passierte Donnerstag früh 4¾ Uhr Flushoven und traf um 9¼ Uhr im Hamburger Hafen ein, wo er an der St. Paulilandungsbrücken anlegte. Das Prinzenpaar Heinrich stand auf Deck und erwiderte freundlichst die von Begeisterung getragene Begrüßung des Publikums, das zahlreich erschienen war. Am Empfange hatten sich Prinz Waldemar und der preußische Gesandte sowie das Direktorium und der Aufsichtsrat der Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft eingefunden. Der Gesandte überreichte der Prinzessin einen Blumenstrauß. Nachdem das Prinzenpaar sich von den Offizieren des Dampfers verabschiedet hatte, fuhren die hohen Herrschaften in Begleitung des Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe, der sich in Lissabon an Bord des „Cap Trafalgar" begeben hatte, in Automobilen nach dem Palais „Vier Jahreszeiten". Nachmittags begaben sich Prinz und Prinzessin Heinrich in Automobilen nach Kiel.

Kleine Mitteilungen.

Berlin. Die 24. Kommission des Reichstages hat mit großer Mehrheit einen konservativen Antrag angenommen, nach welchem den an Sonntagen beschäftigten Handlungsgehilfen und Lehrlingen Ersatz in Gestalt von Freizeit zu gewähren ist.

Jena. Das Kronprinzenpaar von Montenegro ist mit Gefolge hier eingetroffen. Geheimrat Binswanger, der zur Konsultation nach Cetinje berufen war, hat die Kronprinzessin in Behandlung genommen.

München. Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, der älteste Sohn des verstorbenen Reichskanzlers, ist plötzlich an einem schweren Nervenleiden erkrankt und in ein Sanatorium gebracht worden.

Das Rennwettgesetz, das soeben dem Reichstage zuging, erhöht die Totalisatorsteuer von 16,6 auf 12 Prozent, der Buchmacher hat als Steuer an den Staat 6 Prozent seines Umsatzes zu entrichten. Dem Wettnehmer werden 8 Prozent des ihm zufallenden Gewinnes als Abgabe an das Reich entzogen. Auf eine Steigerung bis zu 20 Prozent, die der Borentwurf vorsah, verzichtet die Vorlage in der ihr vom Bundesrat gegebenen Fassung.

Lokalberichte
und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 1. Mai 1914.

* Biebricher Verkehrsrubrik. Mit dem heutigen Tage ist eine tief einschneidende Aenderung in der Linienführung der Elektrischen in Kraft getreten. Es ist damit dem langgehegten Wunsche nach ½stündigem Verkehr nach Mainz (wenigstens an den Nachmittagen) Rechnung getragen. Die Wagen laufen jetzt bis von Mainz nach Schierstein und ebenso von Schierstein nach Mainz und zwar als Linie 9 mit gelb-weißem Schild. Am Rheinufer fahren also die Fahrgäste von Mainz, Amöneburg sowie die von Schierstein in der Richtung nach Wiesbaden immer umsteigen, ebenso aus der Richtung Wiesbaden, Mosbach nach Mainz und Schierstein. Die Fahrzeit Mainz—Biebrich und Biebrich—Mainz ist um 2 Minuten verkürzt. Die Wagen gehen vom Rheinufer um ¼, ½, ¾ usw. ab und treffen nach 20 Minuten in Mainz ein. Die Wagen Mainz—Biebrich fahren nicht mehr 8, sondern 10 Minuten nach voll und halb und nachmittags bei Viertelstundenbetrieb z. B. 2.55, 3.10, 3.25 usw. Die Anhängewagen zwischen Rheinufer und Mainz fallen für gewöhnliche Tage weg und so wäre zu wünschen, daß Besucher von Mainz recht eifrig gerade die Zwischenwagen benutzen möchten, um eine Ueberfüllung zu vermeiden. Auf der „weißen" Linie Mainz—Biebrich-Ost—Wiesbaden ist insofern eine Verschlechterung eingetreten, als dort der 7½-Minutenbetrieb aufgehoben ist und dafür alle 10 Minuten gefahren wird. Die dort freigewordenen Wagen laufen jetzt im ¼-Stunden-Verkehr Mainz—Schierstein.

* Persönliches. Herr Polizei-Assistent Wilhelm Kleine in Griesheim, früher bei der Biebricher Verwaltung beschäftigt, ist zum Bürgermeister der Stadt Ziegenhain (Bezirk Kassel) gewählt worden. Die Wahl hat die Bestätigung des Regierungspräsidenten gefunden.

* Jubiläen. Die Fabrikarbeiter Friedrich Berg und Andreas Stichter konnten dieser Tage auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit bei der Firma Portland-Zementfabrik Dyckerhoff u. Söhne G. m. b. H. Amöneburg zurückblicken.

* Am heutigen Tage begeht Herr Friseur Rudolf Jüngst sein 50jähriges Meister-Jubiläum. Die Friseur-Innung für den Landkreis Wiesbaden, Rheingau- und Untertaunuskreis übermittelte dem Jubilar ihre Glückwünsche.

* Der seit vielen Jahren hier amtierende Gerichtsvollzieher Herr Wollenhaupt ist mit dem 1. d. Mts. auf seinen Wunsch in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger ist der Gerichtsvollzieher Herr Baur in Wiesbaden, Körnerstraße 3 wohnhaft, mit gleichem Zeitpunkt ernannt worden.

* Am Samstag, den 2. d. Mts. hält der Lehrerinnen-Verein für Nassau (eingetr. Verein) seine Monatsversammlung um 5 Uhr nachmittags auf der alten Adolfshöhe ab.

* Mit den Umbau-Arbeiten unserer künftigen Pionierkaserne wurde gestern begonnen.

* Aus dem Rhein gerettet. Gestern nachmittag spielten eine Anzahl Kinder am Rheinufer. Dabei fiel ein etwa 4 Jahre alter Junge in den Rhein. Der hinzukommende 19jährige Schiffsjunge Chr. Krebs sprang dem Jungen nach und schwimmend gelang es ihm, als der Knabe schon zum dritten Male am Untersinken war, diesen mit einem Arm zu fassen und sich mit dem anderen Arm ans Land zu arbeiten. Der gerettete Knabe war noch bei Besinnung und konnte allein den Heimweg antreten.

* Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Frist zur Erneuerung der Lose zur 5. Klasse läuft bei Verlust des Anrechts am 4. Mai, abends 6 Uhr, ab. Die Ziehung der Haupt- und Schlußklasse beginnt am 8. Mai und endet mit dem Zuschlagen der beiden Prämien von je 300 000 Mark am 4. Juni.

* Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 22. April beschlossen, für das laufende Jahr von einer Abänderung des 1) bei Rehböcken auf den 15. Mai festgesetzten gesetzlichen Schlusses der Schonzeit, 2) bei Birk-, Hasel- und Fasanenhähnen auf den 1. Juni festgesetzten gesetzlichen Anfanges der Schonzeit abzusehen.

* Ein sehenswerter Film wird von morgen ab im hiesigen Elektrobiograph gezeigt werden, nämlich: „Die Befreiung der Schweiz und die Sage von Wilhelm Tell." Die Darsteller bestehen aus ersten Kräften, wie Klenlechner (Tell), Fritz Feher (Geßler), Marg. Wilkens, Ilse von Tasso usw. In eindrucksvollen Bildern ziehen die gewaltigen Begebenheiten des Kampfes des Schweizer Volkes um die Freiheit am Auge des Beschauers vorüber. In markigen Szenen werden Begebenheiten aus der Tellsage geschildert, wie die Begegnung mit Geßler, der Apfelschuß, die Schwurszene auf dem Rütli und anderes. Der Besuch der Tell-Aufführungen kann nur empfohlen werden.

* Der Bürgerverein Biebrich E. V. hielt am Mittwoch abend im Schützenhof seine jährliche Mitgliederversammlung ab, die von dem 1. Vorsitzenden Herrn Jean Werner geleitet wurde. Zunächst erstattet der 2. Vorsitzende Herr L. Schmidt den Geschäftsbericht für 1913, nach welchem das Jahr reich an Arbeit, aber auch an Erfolgen gewesen ist. Der Verein veranstaltete im abgelaufenen Jahr einen Vortrag über das Handwerksamt, beteiligte sich tätig an den Vorberetungen für die Wahlen zur Ortskrankenkasse und zur Stadtverordneten-Versammlung, die von Erfolg begleitet waren. Der Hauptgeschäftsbetrieb des Vereins, die Rechtsauskunftei, hat sich auch in dem verflossenen Jahre tüchtig weiterentwickelt, es sind wieder viele neue Abonnenten hinzugekommen. Dieser Betrieb arbeitet zur vollen Zufriedenheit der angeschlossenen Hausbesitzer. Klagen über unregelmäßige Abfuhr kommen fast nicht vor. Es wird mit dem eigenen Pferd die ganze Woche und mit einem Leihwagen während der Wintermonate an sechs Tagen und in den Sommermonaten an fünf Tagen gefahren, um die Anforderungen richtig bewältigen zu können. Die Geschäftsstelle für Wohnungs- und Mietwesen ist mit der Zeit auch zu einem Hauptbetrieb geworden. In ihr werden nicht nur die Mietstreitigkeiten und Wohnungsangelegenheiten, sondern auch alle die Hausbesitzer- und anderen Mitgliedern des Bürgervereins betreffenden Angelegenheiten erledigt, wie z. B.: Den Verkehr mit Behörden, Anfertigung von Steuer- und anderen Reklamationen und Eingaben, Anfertigung von Klageschriften und Vertretung in kleinen Fällen vor Gericht, Verwaltung von Liegenschaften usw. Bemerkt sei hierbei noch, daß fast sämtliche von der Geschäftsstelle angefertigten Reklamationen von Erfolg waren. Der von ca. 250 Hausbesitzern gegen den Magistrat angestrengte Prozeß beim Bezirksausschuß wegen ungerechter Verteilung der Kanalgebühren wurde im Februar ds. Js. zu Ungunsten der Kläger entschieden. Der Verwaltungsrat hat gegen dieses Urteil Einspruch beim Oberverwaltungsgericht in Berlin erhoben und wird, wenn die Urteilsbegründung zugegangen ist und Aussicht auf Erfolg besteht, den Prozeß auch in dieser Instanz durchführen. Die Kosten trägt dann zufolge Beschlusses des Aufsichtsrats der Bürgerverein. Bei einer weiteren Sache, welche den Bürgerverein resp. den Verwaltungsrat schon längere Zeit beschäftigt, ist ihm in den letzten Tagen ein nicht zufriedenstellender Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten zugegangen. Es betrifft das Vermieten der Dachwohnungen in dreistöckigen Häusern. Der Verein hatte nämlich im Herbst vorigen Jahres eine Eingabe an die Königl. Regierung gemacht, auf welche ihm folgender Bescheid zugegangen ist:

„Nach Abschluß der aus Anlaß der dortseitigen Eingabe vom 16. Juli 1913 angestellten Erhebungen habe ich durch eine in der nächsten Amtsblattnummer zur Veröffentlichung kommende neue Polizei-Verordnung dem Absatz 4 der Ziffer 1 des § 19 der erweiterten Bau-Polizei-Verordnung vom 29. Oktober 1907 u. 4. August 1910 folgenden Zusatz gegeben:

„Jedoch soll ein Kellergeschoß, das keinen anderen zum dauernden Aufenthalt von Menschen nutzbaren Raum als eine für den Hausgebrauch bestimmte Waschküche enthält, nicht als Geschoß für den dauernden Aufenthalt von Menschen gerechnet werden, wenn diese Waschküche nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit anderen Räumen im Kellergeschoß steht."

Zu einer weitergehenden Abänderung der genannten Baupolizeiverordnung zwecks Freigabe der Dachgeschosse in ihrem ganzen Umfang zu Wohnungszwecken vermag ich mich zurzeit nicht zu verstehen."

Aber wie immer der Bürgerverein mit zäher Ausdauer an einer einmal begonnen Sache festhielt, bis das Erstrebte errungen war, so werde er sich selbstverständlich mit diesem Bescheid nicht begnügen, sondern weiter kämpfen, bis das Bewohnen der Dachwohnungen in der gewünschten Weise gestattet ist, denn was in Wiesbaden möglich ist, müsse es auch in Biebrich werden. Im Laufe des Jahres sind vier Mitglieder verstorben, deren Andenken geehrt wird. Die hierauf erstatteten Rechenschaftsberichte geben ein günstiges Bild des finanziellen Standes. Auf Vorschlag der Rechnungsprüfer wird dem Verwaltungsrat Entlastung erteilt. Bei den Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrat wurden die ausscheidenden Herren Jean Werner, A. Maurer, A. Löber und Sch. Ohligmacher wieder- und Herr Aug. Hesch neugewählt; bei zwei Ersatzwahlen Herr Ph. Rupp bis 1915 und Herr Ph. Rathgeber bis 1916 neu gewählt. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Schmoelder, Rasche und Hotter wiedergewählt. — Zum Schluß fand eine Besprechung allgemeiner Fragen statt. Beschwerden wurden dabei vorgebracht über den unhaltbaren Zustand am Bahnübergang an der Bahnhofstraße, die Zustände an der Bach in Mosbach usw., ferner wurde das kürzlich ergangene höchstgerichtliche Urteil, wonach die Bürgervereine als politische Vereine anzusehen seien, besprochen. Herr Schandua gab dann einen Rückblick auf die nunmehr 20jährige Tätigkeit des Bürgervereins (früher Nordend-Verein). Das von ihm entrollte Bild zeigte, welchen Aufschwung Biebrich in diesen zwei Jahrzehnten genommen hat, um den auch der Bürgerverein sich mit verdient gemacht hat. Die Ausführungen wurden sehr beifällig aufgenommen. Wie der Vorsitzende noch mitteilte, besteht die Absicht, das 20jährige Bestehen des Vereins durch eine kleine Feier zu begehen.

---

* Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert. Der Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1913 spricht sich über den Geschäftsgang im Berichtsjahre wie folgt aus: Wir sind in den angenehmen Lage, Ihnen für das verflossene Jahr wieder einen günstigen Abschluß vorzulegen. Unsere hiesige Fabrik und unsere auswärtigen Werke waren ausreichend beschäftigt. Während die Nachfrage nach einzelnen Fabrikaten, wie Säuren, Zinksulfidfarben usw. anhaltend stark blieb, zeigte sich im Absatz von Superphosphaten im Herbst ein leichter Rückgang, was in der Hauptsache den Witterungseinflüssen zuzuschreiben war. Die englische Niederlassung hat einen besseren Gewinn ergeben, als im Vorjahre; das Exportgeschäft nahm einen guten Verlauf und konnte nach einzelnen Ländern erweitert werden. Im hiesigen Werk wurden auch im Berichtsjahr Erweiterungen vorgenommen; unter anderem wurde eine Neuanlage zur Herstellung von phosphorsauren Salzen errichtet, die im Spätherbst teilweise in Betrieb kam. Das in dieser Abteilung zur Anwendung gelangende neue Verfahren zeigt gegenüber dem bisherigen erhebliche Verbesserungen und eine merkliche Verbilligung der Gestehungskosten. Allerdings hat sich gerade in den letzten Wochen ein fühlbarer Preisdruck in phosphorsauren Salzen geltend gemacht. Das Werk in Diedenhofen ist im Mai zum Teil niedergebrannt, der Betrieb konnte infolgedessen nicht im vollen Umfange aufrecht erhalten werden und das wird auch noch eine Zeit lang der Fall sein, da wichtige Verhältnisse den Wiederaufbau stark verzögert haben. Unsere Beteiligungen an anderen Gesellschaften haben eine Vermehrung erfahren; wir haben u. a. einen Teil der Aktien einer neu gegründeten russischen Aktiengesellschaft erworben. Ueber die Aussichten für das neue Jahr läßt sich zur Zeit noch wenig sagen. Die Absatzverhältnisse unserer Hauptabteilungen sind zufriedenstellend; nur für Superphosphat haben sie sich schwieriger gestaltet und bei unserem großen Bedarf an Säcken machen sich auch die sehr hohen Jutepreise immer unangenehmer fühlbar, was unter Umständen nicht ohne Einfluß auf das Gewinnergebnis bleiben dürfte. Nach der von dem beeidigten Bücherrevisor geprüften und richtig befundenen Bilanz vom 31. Dezember 1913 beläuft sich der Gewinn einschließlich der Gewinne aus den verschiedenen Kapitalbeteiligungen auf 5 659 428.23 Mark, hierzu Gewinnvortrag aus 1912 899 765.70 Mark, Summa 6 559 193.93 Mark. Von diesem Betrage kommen in Abzug die Generalunkosten (i. V. 797 873.63 Mark) 841 292.79 Mark, bleiben 5 717 901.14 Mark. Hiervon gehen ab für Abschreibungen (i. V. 698 379.65 Mark) 695 838.97 Mark. Verluste bei der Kundschaft (i. V. 2731.75 Mark) hatten wir nicht zu verzeichnen. Es verbleiben dann 5 022 062.17 Mark. Diesen Reingewinn beantragen wir wie folgt zu verteilen: 1. Für Auszahlung einer Dividende von 30% 3 000 000 Mark, 2. Ueberweisung an die Rücklage für Erneuerungen und Verbesserungen 150 000 Mark, 3. Ueberweisung an die Sonderrücklage 350 000 Mark, 4. Ueberweisung an den Delkrederefonds 40 000 Mark, 5. Gewinnanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte 474 924.25 Mark, 6. Für Pensionskassen der Beamten, Meister und Arbeiter, Arbeiterwohlfahrt und gemeinnützige Zwecke 50 000 Mark. (Außer diesem Betrage fließen diesen Kassen noch Zinsbeträge zu, die sich im Berichtsjahre auf 29 227 Mark beliefen.) 7. Rückstellung für die im Jahre 1915 zu entrichtende Zinsbogensteuer 20 000 Mk., 8. Wehrbeitrag-Rücklage 79 554 Mk. — 4 164 478.25 Mk. Auf neue Rechnung vorzutragen 857583.92 Mk. Der Aufsichtsrat teilt in dem Bericht folgendes mit: Herr Kommerzienrat Paul Seifert, der seit zwanzig Jahren an der Leitung unseres Unternehmens tätig ist, hat den Entschluß gefaßt, am Tage der Generalversammlung 1914 aus dem Vorstand auszuscheiden und sich ins Privatleben zurückzuziehen. Während seines langjährigen Wirkens hat Herr Kommerzienrat Seifert für das Gedeihen des Unternehmens immer seine besten Kräfte eingesetzt; er hat zur Entwicklung und Blüte der Gesellschaft hervorragend beigetragen und manche wertvolle Grundlagen auch für die Zukunft geschaffen. Mit großem Bedauern sehen wir ihn aus seiner verdienstvollen Tätigkeit scheiden. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen werden, Herrn Kommerzienrat Seifert in den Aufsichtsrat zu wählen und seinen bewährten Rat dadurch auch weiterhin der Gesellschaft zu erhalten. Durch Aufsichtsratsbeschluß vom heutigen Tage (16. April) wurde Herr Erich Fischer, in Biebrich, bisher stellvertretender Direktor unserer Firma, in den Vorstand berufen,

Zum Schlusse wird noch des Todes des Herrn Geheimen Kommerzienrats Karl Friedrich Heddericb, der am 28. Juni einem Schlaganfall erlegen ist, mit folgenden Worten gedacht: Der Verstorbene gehörte seit der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1895 unserem Aufsichtsrat an und war die letzten 14 Jahre dessen stellvertretender Vorsitzender. Während dieser langen Zeit hat er seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen immer gern in den Dienst unserer Sache gestellt und das Gedeihen der Gesellschaft jederzeit aufs eifrigste gefördert. Sein Andenken wird bei uns immer hoch in Ehren stehen!

Vereinshinweise auf Inserate.

* Militärverein. Die Monatsversammlung des Militärvereins findet erst am nächsten Samstag, den 9. d. Mts., statt.

Königliches Theater.

Wiesbaden. „Rigoletto", Oper in 4 Akten nach V. Hugo's „Le roi s'amuse" von M. Piave, Musik von G. Verdi.

Diese Oper gehört zu den ziemlich selten aufgeführten Werken. Innerhalb der kurzen Zeit von ca. 40 Tagen komponiert, errang sie gleich bei ihrer ersten Aufführung am 11. März 1851 zu Venedig einen so starken Erfolg, daß Verdi den Ausspruch tat: „Ich glaube, daß ich nichts Besseres mehr finden werde." Glücklicher Weise täuschte sich hierin der Komponist selbst! Daß die Oper, namentlich in deutschen Landen, keinen ständigen Aufenthalt finden kann, verschuldet wohl vorwiegend die Handlung, die einen glatten Sieg des Lasters darstellt. Wenn sie nicht gänzlich verschwindet, so liegt dies an der in ihr enthaltenen Partie des Rigoletto, welche schauspielerisch und gesanglich so dankbare und zugleich schwierige Momente enthält, daß sie von jeher mit Vorliebe von bedeutenden Künstlern als Prunkstück gewählt wurde. Es dürfte kaum eine seelische Regung geben, die nicht von Rigoletto im Laufe des Spieles entwickelt werden müßte. Frivole Lasterhaftigkeit, kalter Spott, skrupellose Verführungskunst, zarteste Liebe zur jungfräulichen Tochter, Angst um deren Lebensglück, Verzweiflung, demütige Zerknirschung, Rachedurst, tiefstes Elend, alles muß der verkrüppelte Narr in naturwahrer Treue wiedergeben, soll die Rolle wirken. Und dies geschah gestern abend in meisterhafter Weise; einer der Großen der Bühnenkunst, Georg Baklanoff, stellte den Rigoletto dar! Das war in jeder Beziehung eine vollendete Kunstleistung. Was soll man mehr hervorheben: die konsequent durchgeführte mißbildete Körpergestalt des Narren, oder die durch Gesten, Mienen und Worte aufs getreueste kopierten vielen seelischen Affekte oder den prächtigen, weichen und doch so vollen Bariton von ungemein seltener Biegsamkeit, die namentlich im Stande war, ein Crescendo von machtvoller Wirkung zu erzielen?! Noch größer wäre der Eindruck gewesen, wenn der Sänger nicht seine Rolle italienisch gesungen hätte; es fehlte dadurch das mächtige Bindeglied des Verständnisses zwischen Sänger und Hörer, man mußte seine Worte durch die jeweilige Situation oder aus den Worten der Mitspieler erraten. Den Höhepunkt der Leistung bildete der 3. Akt, wo der Narr seine über alles geliebte und geraubte Tochter wiederfindet, aber mit Schande bedeckt! Die Begeisterung des Hauses machte sich an dieser Stelle durch endlose Beifallsrufe, durch Klatschen und Trampeln Luft! Mit großer Genugtuung konnte man feststellen, daß der Gast sich im Ensemble unserer Bühne in bester Gesellschaft befand! Zunächst sei Frau Friedfeldt erwähnt, welche des Narren Tochter Gilda darstellte. Das künstlerische Fluidum des Gastes riß sie sichtlich mit und so gewannen ihr Spiel und ihr Gesang eine ganz besondere schwungvolle Stimmung. In tadelloser Reinheit brachte die Künstlerin die durch ihre hohe Lage besonders schwierigen Koloraturen. Das Liebesduett im 2. Akt, sowie das Zusammentreffen mit dem Vater im 3. Akt waren in jeder Hinsicht Höhepunkte der Vorstellung. Auch Herr Schubert als Herzog von Mantua war ein Mitspieler, an dem man seine Freude haben konnte. Im 2. Akte schwelgte er in der zarten Lyrik seiner Liebeslieder — und die Zuhörer mit! Meisterwürdiger Weise ließ die Arie, welche seiner Zeit die Oper ganz besonders populär machte: „Ach wie so trügerisch . . ." das Haus kühl. Hier muß im Vortrage ein gewisses zündendes Etwas gefehlt haben. Fräulein Haas spielte und sang ihre Sirenen-Rolle als Maddalena mit lebenswahrer reichhaltiger Nüancierung im 4. Akt. Für den erkrankten Herrn Bohnen war Herr Eckard als Sparafucile mit bestem Erfolg eingesprungen. Auch die kleineren Rollen wurden mit Sorgfalt und vollem Gelingen durchgeführt. Das Orchester, von Herrn Prof. Mannstaedt geleitet, war tadellos; die Fluchmotive des Vorspiels erklangen mit düsterer Wucht und mit fließender Rhythmik malte das Orchester im 1. Akt die übermütig sinnliche Stimmung im herzoglichen Palaste. Auch die Begleitung der Gesänge war dynamisch wohl abgewogen. Die Bühnenbilder trugen den glänzenden Stempel der Wiesbadener Bühnentechnik. So dürfen an dem überaus begeisterten Beifall des besetzten Hauses alle Mitwirkenden ihr Teil beanspruchen. Frau Friedfeldt und Herr Baklanoff erhielten umfangreiche Blumengebinde.

B.

fe. **Wiesbaden.** An den vier Wiesbadener Frühjahrs-Renntagen werden auf Antrag des Rennklubs Wiesbaden nach Verständigung mit den Königlichen Eisenbahndirektionen zu Frankfurt a. M., Mainz und Köln je ein Sonderzug aus Frankfurt über Mainz-Kastel und Biebrich-Ost nach Erbenheim und aus Köln linksrheinisch über Bonn, Godesberg, Bingerbrück, Bingen, Mainz und Biebrich-Ost nach Erbenheim gefahren. Die Züge werden nach ihrer Ankunft in Erbenheim aufgelöst.

— Königliche Schauspiele. Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die nächste Woche ist folgende: Sonntag C, Montag D, Dienstag A, Mittwoch aufgeh. Abonnement, Donnerstag B, Freitag C, Samstag D, Sonntag aufgeh. Abonnement, Montag A, Dienstag aufgeh. Abonnement.

fe. Während der Anwesenheit S. M. des Kaisers in der Mainresidenz Wiesbaden wird voraussichtlich der Monarch eine Parade über die Truppen der Garnisonen Wiesbaden u. Homburg v. d. H. und die beiden Pionierbataillone abhalten. Gelegentlich derselben wird der Kaiser die Veteranen des Kriegsjahres 1864 besonders begrüßen.

we. Gestern nachmittag hat sich in seinem Pferdestelle an der Trudenstraße der Bäckereilieferant Gr. infolge hochgradiger Nervosität erhängt. Nach einer anderen Art ist der Mann von seinem Pferde erschlagen worden.

we. Strafkammer. „Jocko" macht Besuche. Nichts Böses ahnend, saß eines Tages eine Frau in Aßmannshausen, einen Säugling schenkend, in ihrer Küche, da erschien ein leibhaftiger Affe plötzlich vor ihr. Mit einem kühnen Satze sprang das gewandte Tier vom offenen Fenster aus auf den Spültisch, sah von dort die Frau groß an, als diese jedoch laut um Hülfe schrie, bekam er es mit der Angst zu tun und verschwand auf demselben Wege, auf dem es gekommen war. Dieser an sich harmlose Vorfall hat zur Verurteilung des Eigentümers des Affen zu 10 Tagen Haft, und zwar um deswillen geführt, weil das niedliche Tier, ein Seidenäffchen, verschiedene Personen schon gebissen haben soll, weil dasselbe daher zu denjenigen Tieren gehöre, welche nur mit ausdrücklicher polizeilicher Genehmigung gehalten werden dürfen, und welche derart festgehalten werden müssen, daß sie Niemanden Schaden zu bringen in der Lage sind. Der Mann steht bereits im Alter von 70 Jahren und hat bisher noch keine Freiheitsstrafe erlitten. Hauptsächlich mit Rücksicht darauf setzte die Strafkammer als das Berufungsgericht die Strafe auf 50 ℳ Geld herab.

Sonnenberg. Für die nächste Zeit steht eine ganz besonders rege Bautätigkeit hier zu erwarten. Das rechts von dem Tonnelbachtale belegene Gelände nämlich wird zur Zeit von zwei Seiten her und von zwei nicht zusammenhängenden Unternehmern aufgeschlossen. Unterhalb, nach der Wiesbadener Straße zu, ist eben Herr Pfähler aus Wiesbaden mit vierzig Arbeitern nach dieser Richtung tätig und die Erben des Frankfurter Bankiers L. A. Hahn lassen etwas mehr nach dem Rathause zu, mit einem vorläufig auf 40 000 ℳ veranlagten Kostenaufwand, ebenfalls mehrere Morgen haltendes Gelände durch neue Straßenanlagen für die Bebauung erschließen. Sie selbst planen die Errichtung mehrerer Neubauten auf diesem Gelände.

Frankfurt. Seit 8 Tagen schon machen eine Menge der hiesigen Schulen Ausflüge; sie halten ihr „Maifest" angesichts der fortdauernd schönen Witterung schon im April ab. Vom Hauptbahnhofe fuhren am Mittwoch und am Donnerstag je gegen 1000 Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen nach allen Richtungen.

— Ein im Hauptbahnhof wegen Betrugs und Unterschlagung verhafteter Bäckerbursche erschoß sich auf der dortigen Polizeiwache. Der Revolver war ihm zwar abgenommen worden. Der Bursche ergriff ihn aber blitzschnell wieder und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Der Tod trat sofort ein.

— Bei Arbeiten an einem Mast der Starkstromleitung kam der Monteur Brüchner von der A. E. G. den Drähten zu nahe und verbrannte vollständig.

— Im Alter von 73 Jahren ist Frau Lina Hessenberg, eine Tochter des „Struwwelpeter"-Hoffmann, gestorben.

— Der 30jährige Kellner Felix Schlesinger aus Breslau wurde wegen Vergehens gegen das Totalisatorgesetz in Haft genommen. Bei dem Verhafteten wurde eine ausgedehnte Korrespondenz und eine Menge Wettzettel gefunden, aus denen deutlich hervorgeht, daß sich Schlesinger nur mit der Abgabe von totsicheren Tips befaßt hat. Seine Bedingungen waren, daß jeder der Wettenden 10 bis 20 Mark für ihn mitsetzen mußte und da doch ein Pferd gewinnen mußte, machte Schlesinger das totsicherste Geschäft.

Allerlei aus der Umgegend.

Rüsselsheim a. M. Eine interessante militärische Uebung, die als eine Vorübung für die diesjährigen großen Kaisermanöver gedacht war, fand am Mittwoch am Maine dahier statt. Es handelte sich hierbei um den Uebergang größerer Truppenmassen über den Main. Der größte Teil der Garnison Mainz, im ganzen über 5000 Mann, waren an der Uebung beteiligt. Das Pionierbataillon Nr. 21 zu Kastel hatte im Anschluß an die am letzten Dienstag stattgehabte Bataillonsbesichtigung den Auftrag erhalten, zwischen Flörsheim und Rüsselsheim die 3 Bataillone des Inf.-Regts. Nr. 88 zu Mainz in Pontons über den Main zu setzen. Dem Inf.-Regt. Nr. 87 war die Aufgabe gestellt, diesen Uebergang mit aller Kraft zu verhindern, während das Inf.-Regt. Nr. 117 den Uebergang der 88er zu decken hatte. Schon in aller Frühe waren die 3 Regimenter in voller Stärke aus Mainz ausgerückt und zogen in kriegsmäßiger Marschsicherung mainaufwärts. Schon bald hinter der Stadt entwickelte sich die Gefechtslage. Am heftigsten entbrannte der Kampf am hiesigen Mainufer. Die 88er konnten den Uebergang unter der prompten Arbeit der Pioniere glücklich ausführen. Die Uebung, der sehr viele hohe Offiziere, darunter auch bayrische Stabsoffiziere beiwohnten, hatte tausende von Neugierigen angelockt. Während die Infanterietruppen nach bewerkstelligtem Mainübergang wieder nach ihren Standquartieren abrückten, sind die Pioniere jetzt noch mit der Erbauung einer festen Brücke über den Strom beschäftigt.

Schweres Eisenbahn-Unglück.

Mainz, 1. Mai. Der Personenzug Nr. 437, der auf der Fahrt von Alzey nach Mainz um 6.11 Uhr von Nieder-Saulheim abfuhr, ist bei letzterem Orte mit einer größeren Rangierabteilung zusammengestoßen. Bis jetzt sind drei Tote, und zwar der Lokomotivführer sowie zwei Frauen, festgestellt. Fünf Personen sind schwer und eine leicht verletzt. Die Strecke ist durch die zertrümmerten Wagen gesperrt; der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist bedeutend. Wie das Unglück bei hellichtem Tage geschehen konnte, ist noch nicht festgestellt.

Mainz, 1. Mai. Das Eisenbahn-Unglück soll, wie gerüchtweise verlautet, dadurch entstanden sein, daß der eine der beiden Züge nach dem alten Fahrplan, der andere nach dem neuen abgelassen wurde; die dadurch entstandene Zeitdifferenz von 3 Minuten habe das Unglück verschuldet. Wie weiter mitgeteilt wird, sollen bereits fünf Tote aus den Trümmern hervorgezogen worden sein.

Neueste Nachrichten.

Depeschen-Dienst.

der Kontinental-Telegraph.-Kompagnie Wolff's Telegraph.-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureaus.

Berlin, 1. Mai. Vor den Augen zahlreicher Passanten stürzte sich ein etwa 50jähriger Mann von der neuen Friedrichsbrücke in Schöneberg auf das Gelände der Potsdamer Bahn. In demselben Augenblick nahte ein Fernzug und der Mann fiel auf das Dach eines Wagens, von dem er dann heruntergeschleudert wurde. Mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht, verstarb der Unglückliche bald nach seiner Einlieferung. Der Grund der Tat wird in Nahrungssorgen gesucht.

Zürich, 1. Mai. In Leistingen am Thuner See griff der Landwirt Porter plötzlich zur Axt und schlug seine Frau nieder, tötete seinen 6jährigen Sohn und seine 2jährige Tochter, verkroch sich dann und brachte sich mehrere schwere Schnittwunden am Halse bei. Er wurde bewußtlos aufgefunden. Aus Gram über eine verfehlte Grundstücksspekulation war er in Wahnsinn verfallen.

Genf, 1. Mai. Weil er große Mengen von Pulver und Phosphor im Automobil nach Frankreich geschmuggelt hatte, wurde ein Franzose Decompoix zu einem Monat Gefängnis und 100 000 Fr. Geldstrafe verurteilt.

Toulon, 1. Mai. Infolge Bruches einer Kette wurden 8 Matrosen von einer Jolle des Kreuzers „Ernest Renan" ins Wasser geschleudert. Drei Mann ertranken, zwei wurden verwundet.

New York, 30. April. Roosevelt und sein Sohn Permitz sind wohlbehalten in Manaos angekommen. Roosevelt ist krank gewesen, hat sich aber wieder vollständig erholt. Er telegraphierte an das amerikanische naturgeschichtliche Museum, daß er und seine Expedition den bisher unbekannten größten Nebenfluß des Madeira erforscht habe. Die wissenschaftlichen Ergebnisse sollen bedeutend sein.

Autounfall.

Düsseldorf, 1. Mai. Der Kunstmaler Erich Nikutowsky ist gestern bei einem Zusammenstoß seines Automobils mit einem Lastfuhrwerk schwer verletzt worden. Er mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

Graf Lehndorff gestorben.

Berlin, 1. Mai. In seiner hiesigen Wohnung ist gestern der Oberlandstallmeister a. D. Graf Lehndorff einem Lungenleiden, an dem er schon seit Jahren erkrankt war, erlegen. Der Verstorbene hat ein Alter von nicht ganz 81 Jahren erreicht.

Eine Ehrenrettung Cooks.

Washington, 1. Mai. Eine nachträgliche Ehrenrettung für Dr. Cook, dessen angebliche Nordpolentdeckung seinerzeit so viel Staub aufwirbelte, bedeutet ein Antrag des Senatsmitgliedes, des früheren Friedensrichters Pondexter in Senat. Er fordert darin die Verleihung der goldenen Medaille an Dr. Cook, die der Senat für besondere Leistungen auf dem Gebiete für Kunst und Wissenschaft vergibt. Der Senator erklärte, daß Cook trotz aller gegenteiliger Behauptungen der wahre Entdecker des Nordpols sei. Durch das Mißtrauen und die Zweifel, die man dem Forscher entgegenbrachte, habe man bitteres Unrecht begangen.

Letzte telephonische Meldungen.

Posen, 1. Mai. Das Militär-Luftschiff „Z. 5" ist heute früh von Johannisthal kommend hier eingetroffen.

Die Deutschen Luftschiffer in Rußland verurteilt.

Perm, 1. Mai. Nach 7stündiger Verhandlung wurden die deutschen Luftschiffer Berliner, Haase und Nikolai wegen Aufnahme von Plänen, Anfertigung von Kopien, Beschreibung festigter Punkte, Sammlung von Nachrichten, Verheimlichung ihrer Herkunft und Eindringen in befestigte Punkte des Reiches je 6 Monaten Einzelhaft mit Anrechnung des bisherigen Hausarrestes verurteilt. Die Anklage gegen Berliner wegen Verleitung von geheimen Dokumenten in einem mit Rußland nicht im Kriege befindlichen Staate war fallen gelassen worden. Der Ballon und die Waffen werden konfisziert. Die Verurteilten wurden bis zur Stellung einer Kaution von 2000 Mark für einen jeden ihnen im Hausarrest.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 1. Mai bis zum nächsten Abend:
Meist trübe, zeitweise Niederschläge, kühl, nordwestliche Winde.

Rheinwasserstand.

Biebrich: Mittags 2,17 Mtr. — 0,01 Mtr.

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.
Veröffentlichung ohne Gewähr einer eventl. Abänderung der Vorstellung.

Freitag, 1. Mai, 7 Uhr, Ab. A. Die Journalisten. Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, 2. Mai, 7 Uhr, Ab. B. Polenblut.
Sonntag, 3. Mai, 5 Uhr, Ab. C. Parsifal.
Montag, 4. Mai, 7 Uhr, Ab. D. Der einsame Weg.
Dienstag, 5. Mai, 7 Uhr, Ab. A. Die Fledermaus.
Mittwoch, 6. Mai, 7 Uhr, aufgeh. Ab., Mignon. (Mignon: Frl. Lola Artôt de Padilla von der Königlichen Oper in Berlin als Gast.)
Donnerstag, 7. Mai, 7 Uhr, Ab. B. Der Schwur der Treue.
Freitag, 8. Mai, 7 Uhr, Ab. C. Don Juan. (Neu einstudiert.)
Samstag, 9. Mai, 7 Uhr, Ab. D. Polenblut.
Sonntag, 10. Mai, 5 Uhr, aufgeh. Ab. Parsifal.
Montag, 11. Mai, 7 Uhr, Ab. A. Pygmalion.
Dienstag, 12. Mai, 6 Uhr, aufgeh. Ab., Parsifal.

Residenztheater in Wiesbaden.

Freitag, 1. Mai, 7 Uhr, Die spanische Fliege.
Samstag, 2. Mai, 7 Uhr, Die fünf Frankfurter.
Sonntag, 3. Mai, 7 Uhr, Kean.
Montag, 4. Mai, nachm. 4 Uhr, Gastspiel A. Naubach mit ensemble: The Merchant of Venice; halbe Preise. Abends 7½ Uhr, Kammermusik.
Dienstag, 5. Mai, 7 Uhr, Der blinde Passagier.
Mittwoch, 6. Mai, 7 Uhr, Die heitere Residenz.
Donnerstag, 7. Mai, 7 Uhr, Kean.
Freitag, 8. Mai, 7 Uhr, Lutti.
Samstag, 9. Mai, 7 Uhr, Als ich noch im Flügelkleide . . . (Neuheit.)
Sonntag, 10. Mai, 7 Uhr, Als ich noch im Flügelkleide . . .

Kurhaus in Wiesbaden.

Samstag, 2. Mai: 4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert. 8 Uhr: Große Illumination des Bowlingparks, Kurhausplatzes, Wandelhalle und des Kurparks. Monster-Militär-Konzert. Zusammenspiel von 7 Militärkapellen. Zum Schluß: Aufführung des Schlachtengemäldes von Sars.

Geschäftlicher Reklameteil

Mainz. Ihre Geschäftsräume bedeutend vergrößert hat die bekannte Firma Frau Löwenstein Wwe., Bahnhofstraße. Die Firma hat jetzt den ganzen ersten Stock inne. Das Geschäft, das bereits 15 Jahre besteht, hat einen außerordentlich großen Kundenkreis, der, wie die notwendig gewordenen Vergrößerungen beweisen, von Tag zu Tag größer wird. Durch billige Preise, gute Ware und persönliche, aufmerksame Bedienung hat die Firma sich den großen Kundenkreis erworben. Helle Verkaufsräume erleichtern den Einkauf. Das Geschäft befindet sich bekanntlich in allernächster Nähe des Hauptbahnhofes. (1141

Amtliche Anzeigen

Am **18. Mai ds. Js., vormittags 10¼ Uhr,** werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, zwei Aecker, der Gemarkung Biebrich, Hofenberg, 1 Gew. 2 ar 97 qm und 4 ar 56 qm groß, insgesamt 180 Mark wert, Eigentümer Eheleute Kaufmann Ludwig Nicolay hier, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1914.

Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Auf der Freibank Wiesbadener Straße 87 wird heute, Freitag, den 1. Mai cr., von 5 Uhr nachmittags an, das Fleisch eines Rindes u. einer Kuh verkauft.
Der Verkaufspreis beträgt 50 u. 36 Pfg. für das Pfund.
Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ein Verkauf an Gast- und Speisewirte, Restaurateure und dergl. Personen nicht stattfinden darf.

Biebrich, den 1. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung. J. V.: Kranzbühler.

Nichtamtliche Anzeigen

Milchküche des Vaterländischen Frauenvereins

Elisabethenstraße 3.

Folgende Mischungen durch Sterilisation und Tiefkühlung möglichst keimfrei, werden kinderfertig abgegeben:

Nr. 1 für Kinder von 1 Monat:
Tagesportion: 6 Fläschchen à 100 gr . . . . . 0.35 ℳ
einzelnes Fläschchen . . . . . 0.06 ℳ

Nr. 2 für Kinder von 2—6 Monat:
Tagesportion: 6 Fläschchen à 150 gr . . . . . 0.35 ℳ
einzelnes Fläschchen . . . . . 0.06 ℳ

Nr. 3 für Kinder von 5—9 Monat:
Tagesportion: 5 Fläschchen à 200 gr . . . . . 0.30 ℳ
einzelnes Fläschchen . . . . . 0.07 ℳ

Nr. 4 für Kinder von 9 Monat ab:
Vollmilch-Tagesportion: 5 Fläschchen à 200 gr . . 0.30 ℳ
einzelnes Fläschchen . . . . . 0.07 ℳ
Sterilisierte Vollmilch, Literflasche . . . . . 0.30 ℳ
Halbliterflasche . . . . . 0.15 ℳ
Mehlhaltende zahlen für jede Tagesportion . . . 0.50 ℳ
für jedes einzelne Fläschchen . . . . . 0.10 ℳ
Vollmilch, Liter . . . . . 0.50 ℳ
½ Liter . . . . . 0.25 ℳ

Der Vorstand.

Die Milch wird den Kunden Werktags von 12½ Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr ab zugefahren.

IV. Preuß.-Süddeutsche (vorm. Kgl. Preuß.) Klassenlotterie.

Ziehung vom 8. Mai bis 4. Juni (Hauptziehung).

Die Lose fünfter Klasse liegen zur gefl. Abholung bereit.

Die Erneuerung muß bis spätestens zum 4. Mai ds. Js. erfolgt sein.

Einige Achtel- und Viertel-Kauflose

sind noch abzugeben.

Zeidler

Königl. Preuß. Lotterie-Einnahme,
Biebrich, Rathausstr. 16.

P. Rohm, Zahn-Praxis
Wiesbaden,
Friedrichstrasse 50, I.
Sprechstunden 9—6 Uhr.
Telefon 3118.

Kgl. Medaille — Wiesbaden 1909

Erfolgreiche Behandlung kranker Zähne. Ausziehen u. Plombieren mit örtlicher Betäubung. Künstlicher Zahnersatz in diversen Ausführungen. Spezialität für sehr gute Leistungen mit der gold. Medaille

---

Das Beste für die Hautpflege ist:
„Pfeilring“
Lanolin-Seife
25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.
Nachahmungen weise man zurück.
Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzufer 16.
Abteil: Lanolin-Fabrik Mariendorf-Berlin.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 3. Mai 1914. Jubilate.

Gottesdienst (Hauptkirche) Herr Pfarrer Kübler. Beginn des Läutens 9¾ Uhr, des Gottesdienstes um 10 Uhr. Eingl. 22, Hauptl. 233, 1—3, Text: Joh. 10, 14—16; nach der Predigt 230, 6, Schlußl. 393.

Gottesdienst (Oraniergedächtniskirche) Herr Pfarrer Gerbert. Beginn siehe oben. Eingl. 103, Hauptl. 265, Text: Matth. 10, 24—25; nach der Predigt 265, 6, Schlußl. 392.

Gottesdienst auf der Waldstraße, Herr Pfarrer Stahl, 10 Uhr vormittags. Eingl. 27, Hauptl. 259, Schlußl. 259, 5.

Gottesdienst um 11 Uhr (Hauptkirche). Herr Pfarrer Stahl. Text wie oben Nr. 424 und 202, Text: Joh. 21, 15—17.

Gottesdienst für den 1. Bezirk um 11 Uhr in der Oranier-Kirche, Herr Pfarrer Gerbert.

Gottesdienst für den 2. Bezirk um 2 Uhr in der Hauptkirche, Herr Pfarrer Stahl.

Gottesdienst für den 3. Bezirk um 11 Uhr im Diakonissenheim, Herr Pfarrer Kübler.

Jünglings-Männer- und Jünglings-Verein. Biblische Besprechung nachmittags 4 Uhr im Diakonissenheim.

Evangelischer Sonntags-Verein junger Mädchen. Versammlung 4—7 Uhr im Volkswohl.

Abends 8½ Uhr im Saale des Diakonissenheims. Abschiedsfeier für Herrn Missionar Metzler von Sumatra. Jedermann herzlich eingeladen.

Montag, den 1. Mai, abends 8½ Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst im Saale des Diakonissenheims.

St. Marien-Pfarrkirche.

Sonntag, den 3. Mai 1914. Schutzfest des hl. Joseph.

Um 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 6¼ Uhr: Frühmesse. 8½ Uhr: Kindermesse mit Predigt. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. 11¼ Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Maiandacht. 4½ Uhr: Jünglingsverein. 5 Uhr: St. Josephs-Verein. 8 Uhr: Gesellenverein.

Täglich 6½ Uhr: hl. Messe im Marienhaus.

Täglich 6½ Uhr und 7¼ Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche.

Während des Maimonats findet täglich abends 8¼ Uhr Maiandacht (Freitags mit sakramentalischem Segen) in der Kapelle des Marienhauses statt.

Dienstags, Donnerstags und Samstags 7¼ Uhr ist Schulgottesdienst.

Samstag nachm. 4½ Uhr: Beichtgelegenheit.

Herz-Jesu-Pfarrkirche.

Sonntag, den 3. Mai 1914.

Morgens 6 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte. 7 Uhr: Frühmesse. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. Nachm. 1 Uhr: Herrenmännerverein. 5 Uhr: Maiandacht mit Predigt.

Täglich 7 Uhr: hl. Messe.

Täglich abends 8 Uhr: Maiandacht.

Montag: hl. Messe nach Meinung.

Dienstag: hl. Messe für eine Verstorbene.

Mittwoch: hl. Messe nach Meinung.

Donnerstag: Engelamt.

Freitag: hl. Messe nach Meinung des Ingolstädter Meßbündnisses.

Samstag: hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes; nachmittags von 5 Uhr und abends nach der Maiandacht ist Gelegenheit zur hl. Beichte.

St. Kilians-Kapelle Waldstraße.

Sonntag, den 3. Mai 1914.

Uhr: Frühmesse mit gemeinsl. hl. Kommunion des Jungfrauen-Vereins. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr: Andacht mit Predigt und feierlicher Aufnahme der Jungfrauen in die marianische Kongregation. 4 Uhr: Versammlung des Marien-Vereins mit feierlicher Einführung der neuen Vereinsschwester. Beichte: Samstag 5 Uhr, Sonntag 6¼ Uhr morgens.

In Wochentagen ist die hl. Messe um 7.10 Uhr.

Montag, Mittwoch und Freitag ist Schulgottesdienst.

Leichenbitterdienst

von Sonntag, den 3. Mai bis einschließlich Samstag, den 9. Mai: Phil. Allendorf, Feldstraße 5.

Evangelischer Gottesdienst zu Amöneburg.

Sonntag, den 3. Mai 1914.

Nachm. 2 Uhr **Gottesdienst. Predigt Pfarrer Heinz.**

Herren-Socken

Frühjahr- und Sommer-Unterzeuge
Trikot-Oberhemden mit Einsatz
Sport- und Touristenhemden ▫ Sport-Strümpfe

L. Schwenck

Wiesbaden,
Mühlgasse 11-13

Wohnungs-Vermietungen

1 Zimmer und Küche
zu verm. * Elisabethenstraße 3.

2-Zimmerwohnung im Stb. zu vermieten 1093
Arnemannstr. 13, Messerladen.

2 Zimmer und Küche
im Seitenbau zu vermieten 987
Friedrichstraße 8.

2-Zimmerwohnung
in der Bahnhofstraße zu verm. Näh. Hubertusstraße 11. [1033

Jahnstraße 26 ist eine
3-Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres durch Zwangsverwalter **K. Grode**, in Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 56. 1005

6 u. 2-Zimmerwohnungen
mit Küche sofort zu vermieten. Näheres 1036
Mainzer Straße 19, Bureau.

Eine schöne, neuhergerichtete
2-Zimmerwohnung
für 18 Mk. sof. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 14, 1. *

2-Zimmerwohnung
(Frontspitz) und eine 1-Zimmerwohnung mit Abschluß zu verm. Näh. Wiesbadener Straße 84. *

Große 3-Zimmerwohnung
zu vermieten Elisabethenstr 29 *

Im Neubau Gaugasse 31
eine 3- und eine 2-Zimmerwohnung zum 1. Juli zu vermieten. 1031
Näheres Bleichstraße 21.

3-Zimmerwohnung
mit oder ohne Stall billig zu vermieten * Weidergasse 7.

Wiesbadener Str. 111, 3. St.
(nach dem Herzogspl. zu) hübsche 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör zum 1. Juli event. auch früher zu vermieten. [63
Näh. daf. bei Hausmeister Koch.

Möblierte Zimmer

Gut möbl. Zimmer z verm.
1017 Adolfsplatz 4, 1.

Ein schön möbliertes **Parterre-Zimmer**
zu vermieten
Adolfstraße 11, pt.

Sch. möbl. Zimmer m. Pension z. vermieten * Armenruhstraße 10

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten
Friedrichstraße 1, 1

Gut möbl. Zimmer
(1. Etage) zu vermieten. 1040
Näh. Thelemannstraße 15, p.

Möbliertes Zimmer
mit Morgenkaffee zu vermieten
Weidergasse 10, 3. l.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten 900
Wilhelm-Kalle-Straße 21, p.

Läden, Werkstätten 2c.

Großer Eckladen
zu vermieten. *
Näh. Wiesbadener Straße 84.

Eine Bäckerei
in der Adolfstraße mit schöner 2-Zimmerwohnung sofort oder später preiswert zu vermieten, ev. Laden auch für eine andere Branche. — Näheres Mainzer Straße 19, Büro. 216

Stall für ein Pferd
in nächster Nähe der Unteroffizierschule billigst zu vermiet. Angebote unter 512 an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbet

Mietgesuche

2-Zimmerwohnung
mit Zubehör von kinderlosem Ehepaar zum 1. Juni ev. später zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter 6833 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2- oder 3-Zimmerwohnung
mit Zub. von kleiner Familie zu miet. gesucht. Näh. Friedrichstraße 10, 1 Mitte, Rübenach Ww.

Herrschaftliche
6-Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht, sowie möglichst im gleichen Hause oder dicht dabei eine kleine Wohnung von 2—4 Zimmern für 1. Oktober gesucht, eventl. auch Villa von ca. 8 Zimmern *
Angebote an Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie., Wiesbaden**, Bahnhofstr. 8.

Stellen-Gesuche

Kontorist,
mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung.
Angebote unter 6870 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junges, kräftig. Mädchen
vom Lande
sucht Stellung.
* Adolfstraße 1, Hths., 2. St.

Offene Stellen

Nur Uebernahme einer sehr gut gehenden Bierwirtschaft auf Rentnerweg tüchtiger, solventer

Wirt

zum 1. Juli gesucht 225a
Martin Baumann,
Mainz, Biergroßhandlg.,
Boppstraße 60.

Tapeziererlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht. **C. A. Opla**, Adolfstraße 12.

Bäckerlehrling
nach Wiesbaden gesucht 1030
Näh. Herrenheimerstr. 3, Laden.

Friseur-Lehrling
nach Eltville a. Rh. gesucht. Günstige Bedingungen.
Näh. bei Herrn Karl Lauer, Biebrich, Mainzer Straße 15. *

Ein reinlicher, ehrlicher
Bursche zum Milchfahren
sofort gesucht.
Näheres Mühlstraße 3.

Fuhrknecht
gesucht 1043
Friedrichstraße 23.

Arbeiterinnen
gesucht
Lauesen & Heberlein.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird für sogleich ein tücht.
Alleinmädchen
gesucht, welches schon gedient hat
1014 Weinbergstraße 27, Frau Pfarrer Genth.

Aelteres
Monatmädchen
welches alle Hausarbeit versteht und zu Hause schlafen kann, sof. gesucht. Rathausstr. 82, 1. *

Sauberes
Monatmädchen
von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr gesucht 218a
Schubert, Wiesbaden,
Biebricher Straße 55a.

Aelteres, kräftiges
Mädchen
gesucht 1039
Thelemannstraße 15, pt.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
tagsüber gesucht *
Hermannstraße 16.

An- und Verkäufe

Ferkel
(7 Wochen alt) zu verkaufen *
Waldstraße 42.

Gut erh. grauer und brauner
Jackettanzug
m. mittl. Größe a 12 Mk. und ein Frack m. feld. Rattchl. u. Weste zu 8 Mk. z. vk. Mainzer Str. 38 p.

1 Gardinenspanner u. Waschmange billig zu verkaufen *
Kirchgasse 19, Armenruhstraße 19.

Immobilien, Kapitalien

Ein solides Anwesen,
möglichst mit Garten, wird zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe sind unter 6883 an die Geschäftsstelle d. Bl. einzureichen. *

Das Haus Rathausstr. 64
mit 11 Zimmern, Zubehör und kleinem Garten ist zum 1. Juli zu vermieten. Näheres durch die Herren Gebr. Schmidt, Bauunternehm., Rathausstr. 12. [711

Vermischte Anzeigen

Englisch, Französisch.
Grdl. Unterricht von den elementarsten Begriffen an. Monatl. 6 Mark. (3 Stunden wöchentlich; Probestunde kostenfrei.)
Angebote unter 1037 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rohrstühle
werden geflochten 775
Friedrichstraße 14, 2.

Aerztlich empfohlen!
Pepsincognac
von E. & O. Schützendorf,
Düsseldorf.
Ueber Wirkungen und Eigenschaften des Pepsin-Cognacs siehe Flaschenhals. Prospekt. Pepsin-Cognac-Verschnitt in Flaschen ½ Ltr. M. 3.50, ¼ Ltr. M. 2.75, ⅛ Ltr. M. 2.—, ⅛ Ltr. M. 1.30, 1/16 Ltr. M. 0.75. Pepsin-Cognac ff. M. 5.—, M. 6.—, M. 7.50. Deutscher Cognac, und im Ausschank in Biebrich bei Jos. Adolphi, Restaurant „Zur Linde“.

Braunschweiger:
Cervelatwurst
Leberwurst
Mettwurst
Salami
frisch eingetroffen
F. Schneiderhöhn,
Rheinstraße 11/13. Telefon 352.

Schönen Kopfsalat
empfiehlt **G. Seilberger,**
Gärtnerei Parkfeld.

Champignon
täglich frisch, [705
Lieferung auf Wunsch frei Haus
Benders Champignon-Kulturen
Rathausstraße 73, 3. Tel. 286.

Gemüsepflanzen, Sellerie, Tomaten 2c. Kopfsalat
empfiehlt
W. Weiss,
Gärtnerei Parkweg.
Laden: Mainzer Straße 12.

Frisch eingetroffen:

Rollmöpse	Stck. 8 Pf.
Riesenrollmöpse	„ 10 „
Bismarckheringe	„ 8 „
Bratheringe	„ 10 „

Russische Kronsardinen
Pfd. 50 Pfg.
Nürnb. Schsenmaulsalat
empfiehlt 1044
Joh. Ad. Heuchert,
Telefon 75. Kaiserstraße.

Seltener Gelegenheits-Kauf!

ca. 95 St. Lüster-Gallos
gute Qualität, dunkle und farbige Muster, auch für ganz starke Herren
jedes Stück Mk. 2.90
wirklicher Wert bedeut. höher!

Ca. 300 hochfeine Lüster-Gallos
schwarz, blau und farbig, moderne Machart
3.20 4.50 5.75 7.25 8.75
10.50 12.50 15.00 17.50

Lüster-Anzüge
für Herren
unverwüstl. Ware, klein gemustert, Sakko, Hose und Weste 21.50

Für Knaben
Taillenfasson mit 3 l. Gürtel
für 9 bis 11 Jahre 10.50
für 12 bis 14 Jahre 11.50
für ganz gr. Jungen 14.50

Leinen-Anzüge
in grau-grün, für Herren
4.50 6.50 9.50 12.50
für 9-14 Jahre 3.50 5.50 7.50

Leinen-Joppen
von 1.— an in enormer Auswahl

Frau Löwenstein Wwe.
Mainz, Bahnhofstr. 13
Kein Laden. Nur 1. Stock

Altes Zerbrochenes
ohne Ausnahme, unter Garantie dauernd Kitt's bewährt, gef. gesch. [324a
Universalkitt.
Echt bei: Eug. Fay Nachf. Friedr. Müller, Hof-Drog.

Telefon-Notizblocks
mit entsprechendem Vordruck (100 Blatt stark)
Stück 40 Pfennig
zu haben in der
Hofbuchdruckerei
Guido Zeidler

Verantw.: Paul Böhme, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 47. Tel. 4908

Gesangverein „Eintracht"
Biebrich a. Rh.

Freitag, den 15. Mai 1914, abends pünktlichst 8½ Uhr, im Vereinslokal

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes, 2. Kassenbericht, 3. Bericht der Rechnungsprüfer, 4. Inventarbericht und Bericht der Prüfungskommission, 5. Neuwahlen: a) des Gesamtvorstandes, b) der Kommission, 6. Wahl eines Vertreters zum Vertretertag des Nass. Sängerbundes am 17. Mai in Limburg und Besprechung der Tagesordnung hierzu, 7. Herrentour am Himmelfahrtstage, 8. Einladungen, 9. Verschiedenes.

Wir laden zu dieser Versammlung freundlichst ein.

Der Vorstand.

Gibber Kerbe-Gesellschaft.

Morgen Samstag abend 8½ Uhr im Vereinslokal

Monatliche Mitgliederversammlung.

3286

Der Vorstand.

Herzlichsten Dank

für das ehrende Zeugnis, das die Herren der Prüfungskommission meinem Sohne ausgestellt haben. Mein Sohn **Karl** (Gehilfe bei den Herren Gebr. Roemer) hat für sehr gut geleistete Arbeit beim Schaufilieren von unparteiischer Seite den **1. Preis** erhalten. Ich bedauere sehr, daß mein Sohn in der strittigen Angelegenheit als Zielscheibe benutzt wird; ferner bemerke ich, daß mein Sohn bis zur Stunde überhaupt noch nicht im Besitze des Gehilfenprüfungszeugnisses ist, aber trotzdem die Note der Prüfung bereits der Oeffentlichkeit preisgegeben wurde, um ihn scheinbar dadurch herabzusetzen. Dieses wird den Herren jedoch nicht gelingen, da meinem Sohne von seinen Lehrmeistern, Herren Gebr. Roemer, das beste Zeugnis ausgestellt worden ist.

Joseph Merzbach.

Elektro-Biograph.

Heute Volks-Vorstellung 3. Platz 25 Pfennig.

Zum letztenmal:

Das seltsame Gemälde, 3-Akter.

Im Feuer! Wild-West-Drama in 2 Akten

sowie sämtliche Einlagen usw.

Kein Laden nur 1. Stock deshalb so billig

Billige Wasch-Anzüge!

Kein Laden nur 1. Stock deshalb so billig

1 Posten **Kieler Anzüge**
aus prima Kadettstoffen, mit doppelten Kragen, für 3–9 Jahre . . durchweg ℳ 3.75 u. 4.75

1 Posten **Sport-Anzüge**
Sport-Einknöpf-Bluse und blaue Sporthose, für 3–9 Jahre . . . . . durchweg ℳ 3.25

1 Posten **Prinz-Heinrich-Anzüge**
prima Kadettstoffe, beste Ausführung . . . . . Mk. 2.50 3.50 5.50 7.25

4 Qualitäten Blusenanzüge
für 3–9 Jahre . . . 95 ₰ ℳ 1.75 2.50 3.50

4 Qualitäten Blusen
für 3–9 Jahre . 40 ₰ 95 ₰ ℳ 1.75 2.50

Original Kieler-Blusen
beste Qualität, für 3 bis 9 Jahre . . . . . ℳ 2.25 2.85 3.50 4.25

Buckskin-Leibhosen
85 ₰ ℳ 1.25 1.75

Besonders billig!

Blaue Cheviot-Hosen
durchaus gefüttert, für 3–9 Jahre durchweg ℳ 1.95

Nur solange Vorrat.

Frau Löwenstein Wwe.
Mainz, Bahnhofstraße 13.

Kein Laden! **Nur 1. Stock!**

Magnet-Strümpfe u. Socken

(Marken der deutschen Einkaufsgenossenschaft)
zeichnen sich aus durch vorzügliche Qualität und wirkliche Billigkeit.
..... Beachten Sie bitte mein Spezial-Schaufenster. .....

Adolf Hermanni, Rathausstrasse 46.

Durch gemeinsamen Einkauf mit 300 Geschäften grösste Leistungsfähigkeit.

Telefon 237 **Adolf Krupp** Telefon 237

Spezialgeschäft f. Farben u. Lacke

9 Friedrichstraße 9.

Dürkopp-Fahrräder

Modell Diana 1
(laut Katalog)

Mit obigem Modell bieten wir eine Maschine an, die die rühmlichst bekannten Eigenschaften der Dürkopp-Räder: unbegrenzte Haltbarkeit, spielend leichter Lauf und elegante Form mit dem Vorzug niedrigsten Preises verbindet. Der überraschend geringe Preis ermöglicht jedem, dem bisher eine Qualitätsmaschine zu teuer war, die Anschaffung eines erstklassigen Rades.

Es gibt zur Zeit keine zweite Marke, die bei gleich hoher Qualität zu einem so günstigen Preise angeboten wird!

Preis 115 Mark
(auf Wunsch Teilzahlung)

Spezial-Fahrräder komplett von ℳ 68.— an.
Neue Reklame-Fahrräder mit Gummi schon von ℳ 39.— an.
Laufdecken u. Schläuche nur frische Ware in jed. Preislage.
Größte Auswahl in Fahrrädern und Fahrradzubehörteilen am Platze.

Heinrich Neiss, Biebrich, Kaiserstr. 45.
Vertrieb der Dürkopp-Fahrräder für Biebrich.
Reparaturen in eigener Werkstatt.

Atelier für feine Herren- u. Damengarderoben.

Große Auswahl in Neuheiten in Herren- und Damen-Stoffe (Tailor made).
Muster u. Moden-Journale zu Diensten. 223

Franz Bleickardt, Mainzer Straße 20.

Ruhrkohlen!

Eine Schiffsladung Kohlen ist für mich eingetroffen und empfehle dieselben zum **billigsten Tagespreise.**

A. Eschbächer,
Holz- und Kohlenhandlung
Biebrich a. Rh. **Telephon 139.**

Haarschneidemaschine

f. d. Familiengebrauch, 3, 7 u. 10 mm schneidend, 3.—, 3.50 u. 4.— ℳ das Stück. **Keine Versandgeschäftsware. Garant. f. jed. Stück.**
Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierklingen 10, 20 u. 25 ₰ das Stück empfiehlt 1098

Adolf Weik, Messerschmied, Armenruhstr. 13.
Schleifen gut u. billig.

Meyers Schreibstube
Kaiserstraße 1, p.

Alle schriftlichen Arbeiten in Hand- oder Maschinenschrift schnell, sauber, billig.

Ziehung 12., 13., 14., 15., 16. Mai

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG
360000 Lose, 17353 Geldgew. = Mk.

Nur Bar Geld. Hauptgewinne Mark:

360000
100000
50000
10000
3000

Coburger Geld-Lose à 3 Mk.
Porto und Liste extra 30 Pfg.

H. C. Kröger
in Berlin W., Friedrich-strasse 193a.

Lud. Müller & Co.
in Berlin W., Werderscher Markt 10.

In allen Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen und dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Genossenschaft. 2.

Samstag abend 8½ Uhr
wichtige Besprechung
in der Bavaria.
Der Schriftführer.

„Stadt Frankfurt"

Morgen Samstag: Großes

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet
1041 **Georg Gorisch**

Hausmacher Wurst über die Straße.

„Zum Adolfseck"

Morgen Samstag

Schlachtfest.

Morgens Wellfleisch mit Kraut, abends Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet

Adam Weis

Bayrische Bierquelle

Morgen Samstag gro

Es ladet freundlichst ein
1042 **Karl Eberbach**

Restauration „Zur Go

Morg. Cann
von 6 Uhr a
ff. warme Fleischwurst (H
macheri) ff. warme Würst
frische Wurst, Rippchen, G
wurst usw., ausgez. Gha
85 ₰, bei Mehrabnahme bill
ff. roben Schinken p. Pfd
Franz Weber

Frisch gebad
1100 **R. Korn,** Mainzer

Aenderungen und Aufbügeln gratis!

Wir geben

uns die grösste Mühe, unsere Kundschaft **stets zufrieden zu stellen** und bitten daher

diejenigen Herren,

die unser Geschäft noch nicht kennen, einen Versuch zu machen. Wir verkaufen von Reisenden, sowie feinsten Kavalieren nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands teils auf Seide gearbeitet, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffen, gereinigte

Anzüge getrag. v. ℳ 12, 16, 20, 24 an
Ulster „ „ „ 10, 14, 18, 22 „
Paletots „ „ „ 8, 12, 16, 20 „
Hosen von ℳ 3 an
Frack- und Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.

Anzüge neu v. ℳ 12, 18, 24, 30 an
Ulster „ „ „ 14, 18, 22, 36 „
Paletots „ „ „ 10, 14, 18, 22 „
Einzelne Sakkos von ℳ 6 „
Bozener Mäntel von ℳ 12 an
Capes von ℳ 5 an

Kaufhaus für Monats-Garderoben

Mainz
Schusterstrasse 34. 1 Treppe.

Wiesbaden
Marktstrasse 21. 1 Treppe.

Einzig. Geschäft dieser Art a. Platze. Weg. Ersparung hoh. Ladenmiete 1 Treppe.

2295

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft!

Pantoffeln

von **85** Pfg. an bis **6.50**

Spangenschuhe
2.50 bis **5.50**

Halbschuhe
4.00 bis **12.50**

Sandalen
je nach Grösse u. Ausführ.
1.60 bis **6.50**

Schlappen
35 ₰ bis **1.50**

Karl Gg. Schmidt.

Alle Reparaturen prompt und billig.